

Aichach - Friedberger Wochenblatt.

Sonntag

N^o 17.

25. April 1858.

Bekanntmachung.

Verschollenheit des vermissten Joseph
Rauscher von Sittenbach betr.

Joseph Rauscher, Gütlerssohn von Sittenbach wird
seit dem russischen Feldzug vermisst. Auf Antrag sei-
ner Intestaterben wird derselbe oder seine allensfall-
tigen ehelichen Nachkommen aufgefordert, sich
innerhalb 6 Monaten

von heute an zur Empfangnahme seines in 200 fl. be-
stehenden elterlichen Vermögens sich dahier unter Vor-
lage gehöriger Legitimation zu melden, widrigenfalls
nach Umfluß dieser Zeit Joseph Rauscher als todt er-
klärt, und über seinen Rücklaß rechtlicher Ordnung
nach weiter verfügt werden wird.

Friedberg am 13. April 1858.

Königliches Landgericht Friedberg.

Ja Widder.

Bekanntmachung.

Den beiden Burschen Joseph Sommer und Kaver
Egger von Binnenbach ist der Besuch der Wirthshäu-
ser im Umkreise von 3 Stunden ihres Aufenthaltes
bis zum Ausgang der gegen sie wegen Rauscherjesses
anhängigen Untersuchung untersagt, was hiemit be-
kannt gemacht wird.

Aichach, den 13. April 1858.

Königliches Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

An sämtliche k. Pfarrämter.

Collekten zur Erbauung einer katho-
lischen Kirche in Unweiler betr.

Diejenigen egl. Pfarrämter, welche die Samm-

lung für die katholische Kirche in Unweiler (Kreis-
amtsblatt S. 273) noch nicht eingesendet haben, wer-
den erinnert, die gesammelten Beiträge schleunigst ein-
zusenden, oder Fehlanzeigen zu erstatten.

Aichach, 22. April 1857.

Königl. Landgericht.

Wimmer.

Bekanntmachung.

Das gegen Ulrich Kopfmüller von Walchhofen
auf unbestimmte Zeit provisorisch verhängte Wirths-
hausverbot wird anmit aufgehoben.

Aichach am 12. April 1858.

Königliches Landgericht.

D. a.

Laun.

Privat-Anzeigen.

Capitalien

zu jeder beliebigen Größe werden von Unter-
zeichnetem stets fort besorgt und sind von Gesuchstel-
lern Anlehenstabellen, Steuerkataster und Kauf- oder
Uebernahmestabellen vorzulegen.

Hugo Höfle, Commissionär
Armenhausgasse B. 131 in Augsburg.

Höchst wichtig für Bruchleidende.

Um dem schmählischen Treiben einer Anzahl Pfu-
scher und Quacksalber ein Ende zu machen, erkläre ich
hiemit allen Bruchleidenden, denselben auf frankirte
Briefe gratis meinen Rath und meine langjährigen Er-
fahrungen mitzutheilen, aus welchen hervorgeht, daß auch
alle zurücktretenden Brüche geheilt werden können.

Dr. med. Krüsi, in Gais
Kant. Appenzell, in der Schweiz.

Anzeige.

15,000 Mezen Gyps á 24 fr.
sind vorrätzig in der Hammerschmied in Lechhausen.

Einladung.

Mit obrigkeitlicher Bewilligung giebt die Bürger-
schaft der Stadt Michach am Sonntag den 9. Mai
l. Js. ein ganz freies Pferderennen mit nachstehenden
Preisen:

1. Preis	12	Zweiguldenstück mit seidener Fahne,
2. "	10	" " " " "
3. "	8	" " " " "
4. "	6	" " " " "
5. "	4	" " " " "
6. "	3	" " " " "
7. "	2	" " " " "
8. "	1	" " " " "
9. "	1	paar Halbstiefel.
10. "	4	Hufeisen.

Die Verloosung wird Schlag 1 Uhr auf dem Rath-
hause vorgenommen, wobei für jedes Rennpferd 1 fl. 12 fr.
Loosungsgebühr zu entrichten ist.

Die Herren Rennmeister werden auf die ohnehin
bekannten Rennregeln hingewiesen. Sämmtliche Herrn
Rennpferdebefitzer und Rennliebhaber werden hiezu
höflichst eingeladen.

Michach, 20. April 1858.

Joseph Fackler, Bierbrauer.

Friedr. Kampffhauser, Bierbrauer.

Ulrich Hameter, j. Z. Rennmstr.

In nächstkommender Woche finden folgende
öffentliche Sitzungen beim kgl. Bezirksgericht
Michach statt.

Montag den 26. April Nachmittags 2 Uhr. Untersuchung gegen
Lorenz Burgener von Oberschönbach und Lorenz Vo-
pfinger von Sirmetgern wegen Verbrechen des Diebstahls.

Mittwoch den 28. Nachm. 1/2 3 Uhr. Untersuchung gegen
Mathias Weidenhüller von Etting wegen Vergehens der
Körperverletzung.

Donnerstag den 29. Vormittags 1/2 9 Uhr. Untersuchung gegen
Salizitas Trenker von Griesbekerzell wegen Verbrechen
der Urkundenfälschung.

Am nämlichen Tag, Vormittags 10 Uhr. Untersuchung ge-
gen Sebastian Heimnig von Rappenzell wegen Verge-
hens des Diebstahls.

Freitag den 30. Nachmitt. 1/2 3 Uhr. Untersuchung gegen
Anton Balleis von Winden, wegen Verbrechen des
Diebstahls.

Abgeurtheilte Untersuchungen des kgl. Bezirks-
gerichts Michach.

Montag den 12. April Nachmitt. 1/2 3 Uhr. Panfras

Knappich von Lechhausen wurde wegen Verbrechen des Miß-
brauches der Privatgewalt durch Verführung zur Unzucht zu
einer einjährigen Arbeitshausstrafe verurtheilt.

Mittwoch den 14. Nachm. 1/2 3 Uhr. Michael Bercht-
hold von Gundelsdorf wurde wegen Vergehens der Körper-
verletzung zu einer fünfmonatlichen doppelt geschärften Ge-
fängnißstrafe verurtheilt.

Donnerstag den 15. April Vormittags 1/2 9 Uhr. Joseph
Dick von Etting erhielt wegen Vergehens der Körperverle-
zung eine doppeltgeschärfte Gefängnißstrafe von 68 Tagen.

An demselben Tag Nachmittags 1/2 3 Uhr. Anna Ma-
ria Jakob von Sondt wurde wegen Diebstahls-Vergehen zu
einer 7tägigen doppelt geschärften Gefängnißstrafe verurtheilt.

Freitag 16. Nachmittags 2 Uhr. Joseph Feller von
Bohburg wurde von der Anschuldigung des Verbrechen des
ausgezeichneten Diebstahls freigesprochen.

Verschiedenes.

Eine Brücke.

Die Werke, welche der Gewerbleiß im Bunde mit
Wissenschaft und Geldmitteln in unsere Tage hervor-
bringt, erfüllen die Welt mit Staunen und Bewunde-
rung, und sichern dem Jahrhundert für alle Zeiten einen
großen Namen. Das vornehmste und in seinen Wir-
kungen das bedeutendste unter diesen Werken ist unbe-
stritten der Telegraph. Daß man aber in neuerer Zeit
die Leitungen dieses blitzschnellen Gedankenvermittlers auch
auf den Meeresgrund legt und meergeschiedene Länder
und Erdtheile damit verbindet, ja über den atlantischen
Ocean hinüber, oder vielmehr unter ihm hinweg von
Europa nach Amerika eine solche Sprachbrücke zu schla-
gen unternimmt, dieß läßt uns fast noch mehr in Stau-
nen gerathen, als die Erfindung des Telegraphen selber,
denn der Gedanke, unter dem Meer hinweg und unbe-
irrt von seinen Stürmen mit den Bewohnern anderer
Welttheile reden zu können, hat etwas wahrhaft Ueber-
wältigendes. Wird nun dem Menschengeniste ein Bau
auf dem Festlande noch zu großartig oder zu gewagt er-
scheinen? In der That klingen manche Bauberichte wie
Fabeln und doch enthalten sie nichts als Wirklichkeit.
Seiner Zeit galt der Themse-Tunnel für das achte Wun-
derwerk der Welt — was ist er jetzt? Man höre: In
Kanada, (englisch Nordamerika) leiten gegenwärtig zwei
englische Ingenieure den Bau einer eisernen Brücke,
welche den Namen Victoriabrücke erhalten hat. Eine
halbe Meile westlich von Montreal geht sie über den Vo-
renzstrom, und ist dazu bestimmt, das Eisenbahnnetz von
Kanada mit dem der Virginischen Staaten zu verbind-
en. Diese Brücke wird aus einer zusammengesetzten
eisernen Röhre bestehen, welche auf steinernen Pfeilern
ruht und wird ganz in derselben Weise ausgeführt, wie
die Britaniabrücke in Schottland, welche bei Bangor
über die Menaisstraße führt, nur ist sie 5 1/2 mal länger,
als diese: ihre ganze Länge beträgt nämlich zwei engli-

sche Meilen weniger 176 Fuß. Sie ruht auf 24 Pfeilern, die je 242 Fuß von einander entfernt sind mit Ausnahme der beiden mittlern, deren Entfernung 330 Fuß beträgt. Vierzehn dieser Pfeiler waren bis Anfang dieses Jahres fertig; acht andere sollen im Laufe desselben und zwei 1859 fertig werden. Vor Ende 1858 soll die Brückenröhre bis zum 8. Pfeiler gelegt sein; hiernach dürfte der ganze Bau 1862–63 vollendet werden. Jeder Pfeiler erfordert 12 Millionen Pfund Steinmasse und die Eisenröhre nimmt 10,400 Tonnen (à 20 Centner) Eisen in Anspruch. Man berechnet den Kostenaufwand auf 1,250,000 Pfund Sterling oder 15 Millionen Gulden. — Was ist der Menschenkraft noch unmöglich? (Dfz.)

Verzage nicht.

Mit grünen Fingern klopft der Lenz
Ans Fenster, schaut mir ins Gesicht
Mit seinen Augen, veilschenblau,
Und spricht zu mir: „Verzage nicht!

Ich hab' gekämpft mit Schnee und Eis,
Mit wildem Sturm und wilder Fluth.
Wie lag mein Ziel so hoch und weit!
Und dennoch hat's erreicht mein Muth.“

Und wie der Frühling also spricht,
Da tritt die Liebe auch hervor;
Sie hebt mit ihrer weichen Hand
Mir das gesenkte Haupt empor.

Sie flüstert: „Denkst du noch der Zeit,
Wo sich dein Herz nach mir gesehnt?
Wo du in muthlos bittrem Gram
Ganz unerreichbar mich gewähnt?

Und sieh! du hast mich doch erreicht.
Drum hebe muthig deinen Blick.
So wie die Ros' aus scharfem Dorn,
So blüht aus Kampf und Schmerz das Glück.

Der Lenz ist doppelt schön, weil er
Den Winter scheucht in freud'ger Eil:
Das schönste Glück wär' ohne Reiz,
Wird' unersehnt es uns zu Theil.“

Etiquette an einem afrikanischen Hofe.

Nach Bayle St. Johns Mittheilungen regiert der Sultan von Darfur (Afrika) als Despot, doch hat er einen Hofrath, und dieser Hofrath besteht — man denke — aus alten Weibern! Deffentlich spricht der Sultan mit keinem Menschen und wäre er auch noch so vornehm, außer durch einen Dolmetscher. Am allermerkwürdigsten ist die am Hofe von Darfur herrschende Etiquette: „Kustet der Sultan als schickte er sich an zu sprechen, so läßt Jedermann den Laut ts, ts hören, und wenn er nießet so ahmt Jeder das Rufen des Dscheko nach, das dem eines Mannes gleicht, der sein

Pferd zur Eile antreibt. Im Staatsrath fächelt man Er. Majestät mit einem großen Busche Straußenfedern Kühlung zu. Auf seinen Jagdzügen wird er von einem Sonnenschirme von gleichem Material beschattet und diese Insignien stehen unter der Obhut hoher Beamten. Reitet der Sultan und fällt er durch Zufall vom Pferde, so muß sein Gefolge, eben so herabfallen, wer diese Formalität unterläßt, selbst der Vornehmste nicht ausgenommen, wird sofort auf den Boden gelegt und bekommt Hiebe.

Maritäten.

Die sieben Sinne. Ein Schulmeister examirte eines Tages eine Klasse und stellte unter anderem auch die Frage: wie viel Sinne der Mensch habe. — „Sieben, Herr Schulmeister!“ rief ein kleiner Junge zuversichtlich und reckte sich hoch auf. — „Beweise mir's,“ sagte der Lehrer. — „Jemim, Geschmack ist einer, Gefühl ist zwei, Geruch drei, zwei Ohren fünf, und zwei Augen macht sieben!“

Ein Herr in Basel ist so ökonomisch, daß er seine Mahlzeiten immer vor einem Spiegel einnimmt; dadurch erhält er nämlich doppelte Portionen. Wenn dieß nicht Philosophie und rotionnelle Sparsamkeit ist, was denn sonst?

Frischer Witz. „Ich begreife nicht, was Ihr mit der Behauptung meint, Ihr seid kein Irländer, und doch steht hier schwarz auf weiß in Eurem Taufschein, daß Ihr in Irland geboren seid!“ sagte ein Herr in London zu einem jungen Burschen, der sich ihm zum Diener angeboten hatte. — „Ach gnädiger Herr, wenn's nur Dieß ist, so kann ich mich gut recht fertigen,“ versetzte der Knabe; „gesehten Falles, Ihre Kaze hätte im Ofen gejunzt, wären denn alsdann die jungen Kätzchen auch Brodlaibe?“ — Der Junge erzielte die Stelle.

Das Journal der Turiner Akademie behauptet unter Anderem, Männer von hohem Buchs leben länger als solche von untersehter Etatur. Dieß finden wir sehr natürlich, und behaupten noch, sie liegen länger im Bett.

Ein gewisser James Flaherty, ein Irländer von Geburt, ward kürzlich in New-Orleans vor Gericht gestellt unter der Anschuldigung, er habe sechs Weiber geheiratet. Der Untersuchungsbeamte fragte ihn, wie er ein so verhärteter Verbrecher sein und ein solches Vergehen sich zu Schulden kommen lassen könne. — „Vor Euer Ehren zu melden,“ versetzte der Angeschuldigte, „ich hatte eine gute Absicht dabei: ich suchte ein recht braves Weib zu bekommen, und darum versucht' ich es mit mehreren.“

E i n g e s a n d t.

Während wir früher an den, dem Städtchen Friedberg ohnedieß nur knapp zugemessenen Erholungsplätzen für Spaziergänger wenigstens dem oft Herz und Gemüth erhebenden Gesange der Vögel lauschen konnten, müssen wir nunmehr selbst dieses Genusses entbehren, seit sich ein gewisses Individuum mit rastlosem Eifer bemüht, diese Thierchen mit allen Mitteln eines Vogelfstellers einzufangen, und sich auf Kosten des öffentlichen Vergnügens unerlaubten Verdienst zu schaffen.

Möge diesem Unfuge von kompetenter Seite baldig Ziel gesteckt werden!

Preise der Trockenfutter vom 10. April bis 16. April.
 812 Ztr. Heu per Zentner mittlerer Preis 2 fl. 13 fr.
 181 Ztr. Obmat per Ztr. 2 fl. 16 fr. 138 Ztr. Roggenstroh per Ztr. 1 fl. 15 fr. 10 Ztr. Weizenstroh per Ztr. 1 fl. 3 fr.

In der Eichleiter'schen Buchdruckerei in Friedberg ist erschienen und zu haben:

Das Nothwendigste von der Landwirtschaft und der Obstbaumzucht, für die Hand der männlichen Schuljugend eingerichtet und von einem praktischen Schulmanne (in Fragen und Antworten) bearbeitet. Preis br. 6 fr.

Stand und Preis der Nischacher Schranne vom 17. April 1858.

Frucht- Sorten	Schrankenstand.			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer Erlös		Gegen die letzte Schranne ist der Mittelpreis			
	Im Ganzen vorhanden.	Hieran verkauft.	Im Rest geblieb.	höchster		mittlerer		mindester				gefallen		gestiegen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.
	Schäffel.			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	145	143	2	15	23	14	52	14	7	2126	9	—	—	—	4
Korn	91	91	—	9	47	9	40	9	30	880	46	—	4	—	—
Gerste	154	151	—	10	8	9	48	9	17	1509	28	—	—	—	11
Haber	204	202	2	8	25	7	54	7	28	1597	38	—	5	—	—
Summa	594	590	4							6114	1				

Nischacher Viktualien-Preise.

Fleisch per Pfund.	fr. pf.	Brod	Pfd.	Eth.	Ant.	Thl.	Mehl, pr. Dreißiger.	fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	13 2	Halbkreuzer Semmel	—	2	2	3 1/2	Waizen Mundmehl oder Auszug.	6 —
Rohfleisch	11 —	Kreuzer Semmel	—	5	3	3	Waizen Semmelmehl	5 —
Rindfleisch	11 —	Halbkreuzer Roggl	—	4	2	1 1/2	Waizen Mittel- od. Roggenmehl	4 —
Schweinfleisch	15 —	Kreuzer Roggl	—	9	—	3	Waizen Nachmehl	3 —
Kalb- und Schafffleisch	8 —	Halbbagen Laib	—	27	3	—	Kornbeutel- od. Brodmehl	2 3
	—	Wagen Laib	1	23	2	—	Korn 1 Pfd. Roggenbrod	2 1

Viktualien-Preise für Friedberg und Seehausen.

Fleisch, pr. Pfund.	fr. pf.	Brod.	Pfd.	Eth.	Ant.	Thl.	Mehl, pr. Viertl.	fl. fr. pf.
Ochsenfleisch, gemästetes	—	Mund-Semmel	—	4	1	—	Feines Mundmehl	1 46 —
Rohfleisch	—	Kreuzer Semmel	—	5	2	—	Semmelmehl	1 22 —
Rindfleisch	—	Zweifkreuzer Roggl	—	17	—	—	Waizenmehl	1 6 —
Schweinfleisch	—	Vierkreuzer Roggl	1	2	—	—	Geringeres Waizenmehl	— 50 —
Kalb- und Schafffleisch	—	Wagen Laib	1	19	—	—	Roggenmehl	— 46 —
	—	Achtkreuzer Laib	3	6	—	—	Nachmehl	— 17 —

1 Pf. Waizenbrod kostet 5 fr. 3 pf. — 1 Pfund Roggenbrod 2 fr. 2 pf.

1 Megen — 2 Brtl. 1 Brtl. — 8 Maßl. 1 Maßl 2 Dreißiger.

München 17. April. Augsburg 16. April. Schrobenhausen 15. April. Friedberg 15. April.

Ort der Schranne	Weizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	Weizen.			Korn.			Gerste.			Haber.		
	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.	höchst.	mittl.	mind.
München . . .	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Augsburg . .	17 9	16 27	15 17	10 49	10 20	9 57	11 28	10 49	10 4	8 50	7 58	7 33
Schrobenhausen	15 33	14 52	13 51	10 25	10 11	9 48	10 52	10 14	9 16	8 6	7 37	7 17
Friedberg . .	15 48	14 42	13 —	9 38	9 —	8 43	10 —	9 16	8 37	8 59	8 18	7 52
	6 45	5 23	4 40	15 29	14 34	13 40	10 —	9 50	9 40	9 30	8 30	7 30
											8 26	7 58
												7 36